Gemeinsam wachsen.

Schaffhauser Kantonalbank

Konjunkturbericht der Region Schaffhausen

Ausgabe 2014

Inhaltsverzeichnis

Editorial Schaffhauser Kantonalbank	3
Vorwort KGV	4
Vorwort IVS	5
Konjunkturbericht der Region Schaffhausen – Stimmungsbild IVS- und KGV-Umfrage	7
Die Umfrageergebnisse im Detail	16

Mit der Initiative «go tec!» bringt die IVS Technik einer breiten Zielgruppe näher

«Die Schweiz hat genügend Jugendliche, die dank Ausbildung in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft oder Technik (MINT) wichtige Aufgaben in unserer Wirtschaft erfüllen können. Wir müssen frühzeitig ihr Interesse dafür wecken und allfällige Ängste abbauen. Die Wissenswerkstatt go tec! Labor schafft dies spielerisch und spannend. Die Schweiz bildet zu viele Leute für Berufe aus, in denen die Wenigsten dann auch Stellen finden. Mit dem Projekt go tec! begeistern wir unsere Mädchen und Buben für diesen Weg. So müssen wir viel weniger Fachkräfte aus dem Ausland holen.»

Giorgio Behr, Prof. Dr. em. & Honorarprofessor der Universität St. Gallen,
Präsident IVS & Beiratsvorsitzender Stiftung «go tec!» Schaffhausen, CEO & Inhaber BBC Group

Impressum

Stimmungsbild Schaffhauser Wirtschaft	Wellershoff & Partners 8044 Zürich, Telefon +41 44 256 80 40, www.wellershoff.ch
In Zusammenarbeit mit	Kantonaler Gewerbeverband Schaffhausen, Dachverband der KMU IVS Industrie- & Wirtschafts-Vereinigung Schaffhausen, Die Wirtschaftskammer der Region
Initiant und Copyright	Schaffhauser Kantonalbank
Bezugsquelle	Solange Vorrat bei der Schaffhauser Kantonalbank oder unter www.shkb.ch

Die Schaffhauser Kantonalbank unterstützt mit ihrer Tätigkeit täglich die regionale Wirtschaft und das Gewerbe. Wir freuen uns, als Sponsor zusammen mit dem Kantonalen Gewerbeverband (KGV) und der Industrie- & Wirtschafts-Vereinigung Schaffhausen (IVS) den Konjunkturbericht der Region Schaffhausen herauszugeben.

Editorial Schaffhauser Kantonalbank

von Werner Gut, Bereichsleiter Firmenkunden und Mitglied der Geschäftsleitung

Ich freue mich sehr, Ihnen auch dieses Jahr die Ergebnisse der Wirtschaftsumfrage respektive den Konjunkturbericht der Region Schaffhausen vorzustellen.

Die Schaffhauser Kantonalbank leistet als Sponsor des Konjunkturberichtes in enger und guter Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Gewerbeverband (KGV) und der Industrie- & Wirtschafts-Vereinigung Schaffhausen (IVS) einen wichtigen Beitrag zur Beurteilung der Konjunkturentwicklung in der Region Schaffhausen. Die Ergebnisse und Analysen basieren auf einer Umfrage bei den Mitgliedsfirmen der beiden Wirtschaftsverbände KGV und IVS.

Es freut mich sehr, dass gegenüber dem Vorjahr rund 20 Prozent mehr Unternehmen an der Wirtschaftsumfrage teilgenommen haben. Mit nun 332 (Vorjahr 275) teilnehmenden Unternehmen erhöht sich die Aussagekraft der Daten und Ergebnisse zum Geschäftsgang der Schaffhauser Unternehmen. Es bestätigt auch das Interesse und den Nutzen der Unternehmen am Konjunkturbericht. Ich bedanke mich bei allen teilnehmenden Unternehmen für ihre Mitwirkung.

Nach dem Vorwort der Wirtschaftsverbände KGV und IVS führen wir Sie durch die Auswertung und Interpretation der Umfrageergebnisse und nehmen wiederum zusammen mit Wellershoff & Partners eine Einschätzung des Geschäftsgangs der Schaffhauser Unternehmen vor.

Leider, aber auch nicht ganz unerwartet, widerspiegeln die Umfrageergebnisse nicht mehr dieselbe Zuversicht wie in der letztjährigen Umfrage. Sie signalisieren insgesamt eine Abschwächung des Geschäftsganges der Schaffhauser Unternehmen. Unsere Region steht damit aber nicht alleine da. Die Eintrübung deckt sich mit dem zurückhaltenderen Konjunkturausblick für die gesamte Schweizer Wirtschaft. Gemäss dem von Wellershoff & Partners berechneten aggregierten Index zum Geschäftsgang empfanden per Saldo 6 Prozent der Unternehmen das Jahr 2014 als erfolgreicher als das Jahr 2013. Eine weitere Verbesserung für 2015 erwarten per Saldo jedoch nur noch 1 Prozent der Unternehmen. Lesen Sie in der Auswertung der einzelnen in der Konjunkturumfrage gestellten Fragen, wie sich das Stimmungsbild in den einzelnen Branchen entwickelt hat. Eine tabellarische Übersicht über die einzelnen Indikatoren für das aktuelle Geschäftsjahr und das kommende Jahr 2015 rundet den Konjunkturbericht dann ab.

Ich wünsche Ihnen eine anregende und informative Lektüre.

Werner Gut
Bereichsleiter Firmenkunden
Mitglied der Geschäftsleitung

Konjunkturbericht Region Schaffhausen 2014

von Barbara Müller-Buchser, Präsidentin KGV

Der Kantonale Gewerbeverband ist die führende, repräsentative Wirtschaftsorganisation der kleinen und mittleren Unternehmen KMU der Region Schaffhausen. Als Dachverband engagiert er sich auf regionaler Ebene für deren überparteiliche wirtschaftliche und politische Interessen. Wir leben aktive Netzwerke, setzen auf das duale Bildungssystem und fördern die berufliche Aus- und Weiterbildung.

Wie geht es den KMU aktuell? Ein bewährtes Instrument, die Befindlichkeit der KMU-Wirtschaft in unserer Region abzubilden, ist der jährlich erscheinende Konjunkturbericht. Die Publikation widerspiegelt eine Gesamtsicht der Region und erlaubt die Vergleichbarkeit mit anderen Regionen.

246 Unternehmerinnen und Unternehmer unseres Verbandes haben Fragen zu Umsatz, Kostenniveau, Gewinn, Investitionen, Wettbewerbsposition und Personalbestand für das Jahr 2014 beantwortet. Sie teilten zudem ihre Erwartungen für das kommende Jahr 2015 mit. Je nach Wirtschaftszweig präsentiert sich die Situation unterschiedlich, wie die Ergebnisse aufzeigen. Herzlichen Dank an alle Unternehmen, die sich an der Umfrage beteiligten.

2014 ist das Jahr der Berufsbildung. Die KMU spielen bei der Ausbildung junger Berufsleute eine tragende Rolle und leisten einen entscheidenden Beitrag zur Verhinderung von Jugendarbeitslosigkeit. Sie stellen die Ausbildungsplätze zur Verfügung, bereiten die Lernenden auf ein erfolgreiches Berufsleben vor. Dies ist eine win-win-Situation. Im Gegenzug gewinnt die Wirtschaft gut ausgebildete Fachkräfte. Das Lehrstellenangebot entspricht jedoch in einzelnen Bereichen nicht der Nachfrage, was mit ein Grund für die unbesetzten Ausbildungsstellen in der Umfrage sein kann. Für Anbieter von Ausbildungsplätzen in beruflichen Grundbildungen mit höheren Anforderungsprofilen, in technischen und handwerklichen Branchen gestaltet sich die Rekrutierung von geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern zunehmend schwieriger. In vielen dieser Berufe besteht heute ein Mangel an geeigneten Schulabgängern und als Folge davon auch an gut ausgebildeten Fachkräften.

Hohe Fachkompetenz und Leistungsbereitschaft bewiesen die zwölf jungen Berufsleute aus der Region, die sich für die Swiss-Skills in Bern qualifizieren konnten. Strassentransportfachmann Sandro Amrein und Informatiker Dano Roost errangen den Titel eines Vize-Schweizermeisters, Maler Lukas Mettler erhielt die Bronzemedaille. Wir sind stolz, dass sie unsere KMU und unsere Region erfolgreich vertreten haben und wünschen allen viel Erfolg und Freude auf ihrer weiteren beruflichen Laufbahn.

Konjunkturbericht der Region Schaffhausen 2014

von Dr. Robert Sala, Vizepräsident IVS

Die Industrie- & Wirtschafts-Vereinigung Schaffhausen ist ein regionales Netzwerk und eine Plattform zum Austausch für die Unternehmen in der Region, insbesondere im Kanton Schaffhausen. Als branchenübergreifende Interessengemeinschaft vertreten wir die Anliegen der Industrie- und Dienstleistungsunternehmen in vielerlei Hinsicht. Aufgrund unserer heterogenen Mitgliederstruktur ist es nicht einfach, für alle Unternehmen und Branchen gleichermassen gültige und breit abgestützte Aussagen zu tätigen. Zu unterschiedlich sind die Tätigkeitsfelder der Unternehmungen und demzufolge auch die Rahmenbedingungen und Einflussgrössen, denen sie ausgesetzt sind. Aus diesem Grunde sind wir darauf angewiesen, mittels Umfragen möglichst effizient zu relevanten Aussagen zu gelangen.

Mit 107 teilnehmenden Unternehmen von total 224 Mitgliedsfirmen verzeichnen wir nun wieder eine substantiell steigende Beteiligung an der Umfrage. Mit einer Rücklaufquote von nahezu 50 Prozent der aktuellen IVS-Mitgliedsfirmen gewährleistet die Umfrage eine hohe Repräsentativität und Aussagekraft und hilft uns, fundierte Aussagen zu tätigen. Die bewährte gemeinsame Erhebung und Abstimmung zwischen KGV und IVS wurde beibehalten und verfeinert, der Fragenkatalog nochmals leicht angepasst sowie die Darstellungsweise und somit Lesbarkeit nochmals verbessert. Die Verschiebung der Betrachtungsperiode, welche letztes Jahr erstmals umgesetzt wurde, hat sich bewährt und wurde für dieses Jahr fortgeführt.

Zusammenfassend können wir aus der Umfrage 2014 folgern, dass die Mehrheit der IVS-Mitgliedsfirmen mit einem in etwa stabilen und gleichbleibenden Geschäftsgang 2014 und 2015 rechnet. Beim Umsatz, Auftragsbestand und den Preisen rechnet man mit stabiler bis leicht steigender Tendenz. Die Anzahl der Auszubildenden und Grenzgänger wird als stabil prognostiziert. Bei der Anzahl Mitarbeitenden steigt für 2015 die Zahl derer, die mit keinem bis leicht negativem Wachstum rechnen. Hier ist eine – wenn auch nur leichte – Verschlechterung zu beobachten. Das gleiche Bild zeigt sich auch bei der erwarteten Lohnentwicklung.

Im Bereich Industrie ist die Zuversicht etwas ausgeprägter beim Umsatz und zu erwartendem Gewinn. Neutral jedoch bei der Anzahl Mitarbeitender, Grenzgänger und Auszubildender. Es wird mit spürbar steigenden Lagerbeständen gerechnet. Auch der Bausektor zeigt sich noch robust und zuversichtlich, erwartet doch ein Drittel der Unternehmen leicht höhere Auftragsbestände für das nächste Geschäftsjahr. Ein ähnliches Bild zeichnet sich auch für den Handel- und Dienstleistungs-Bereich ab.

Bei den Zusatzfragen zeigte es sich, dass etwa ein Drittel der IVS-Firmen noch Ausbildungsplätze – vornehmlich in den Bereichen Technik/IT und Kaufmännisch – unbesetzt haben.

Auf die Frage zur Masseneinwanderung sieht die Hälfte der Unternehmen keinen und etwa 30 Prozent einen kleinen Handlungsbedarf. Für 19 Unternehmen aus der IVS ist ein grosser Handlungsbedarf gegeben.

Wir danken Ihnen allen für die Teilnahme an dieser – für unsere Wirtschaftsregion spezifischen und repräsentativen – Umfrage, wünschen viel Spass und gute Erkenntnisse bei der Lektüre und hoffen auch in Zukunft auf eine rege Teilnahme. Zögern Sie nicht, uns Ihr Feedback zu geben.

schaffhauser
industrieberufe
eine zukunft mit zukunft
go
tec!

Konjunkturbericht der Region Schaffhausen

Stimmungsbild der IVS- und KGV-Umfrage

1 Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat in der ersten Jahreshälfte etwas an Schwung eingebüsst. Dazu beigetragen hat eine ganze Reihe von Sondereffekten. So kämpften die Vereinigten Staaten etwa zu Jahresbeginn mit einer extremen Kältewelle, welche das Wirtschaftsgeschehen erheblich beeinträchtigte. In Japan sorgte die Mehrwertsteuererhöhung zum 1. April von 5 auf 8 Prozent für einen kräftigen Dämpfer und die Krise in der Ukraine hat nicht nur Spuren bei der russischen Wirtschaft hinterlassen. Neben Russland kämpfen noch viele andere Schwellenländer mit einem anspruchsvollen konjunkturellen Umfeld. Erschwerend kommt hinzu, dass einige grosse Schwellenländer die Grenzen ihrer bisherigen Wachstumsmodelle ausgereizt haben und nun vor grossen strukturellen Herausforderungen stehen. Dies trifft insbesondere auf China zu, wo in Zukunft nicht mehr Investitionen und Exporte, sondern die privaten Konsumausgaben den Ton angeben sollen.

Trotz dieser Herausforderungen hat sich der Ausblick für die Weltwirtschaft seit den Sommermonaten wieder aufgehellt. Insbesondere die Konjunkturdaten aus den Vereinigten Staaten stimmen zuversichtlich. Die Erholung des Arbeitsmarktes schreitet weiter voran und die Umfragen bei Unternehmen und Konsumenten signalisieren inzwischen ein so positives Konjunkturklima wie seit zehn Jahren nicht mehr. In der Eurozone stehen die Zeichen immer noch auf Wachstum, auch wenn die Konjunkturerholung etwas ins Stocken geraten ist. Sorgen bereitet jedoch, dass der Welthandel immer noch schleppend verläuft, worunter vor allem die Schwellenländer leiden.

Die Schweizer Konjunktur hat sich unterdessen seit Jahresbeginn abgekühlt und die Vorzeichen auf eine baldige Wiederbelebung sind nicht gerade günstig. So zeigen sich beim Privatkonsum immer mehr Sättigungstendenzen, welche in Zukunft zu schwächeren Wachstumsbeiträgen führen dürften. Zudem dürften sich die nachlassende Zuwanderung und die Abkühlung im Bausektor negativ auf das Wachstum auswirken. Vor diesem Hintergrund dürften die Zeiten von Wachstumsraten von über 2 Prozent erst einmal vorbei sein. Viel eher dürfte sich das inflationsbereinigte Wirtschaftswachstum im Bereich von 1.5 Prozent bewegen. Bei der Inflation dürfte sich der langsame Normalisierungsprozess in den nächsten Monaten derweil fortsetzen.

2 Geschäftsgang der Schaffhauser Unternehmen

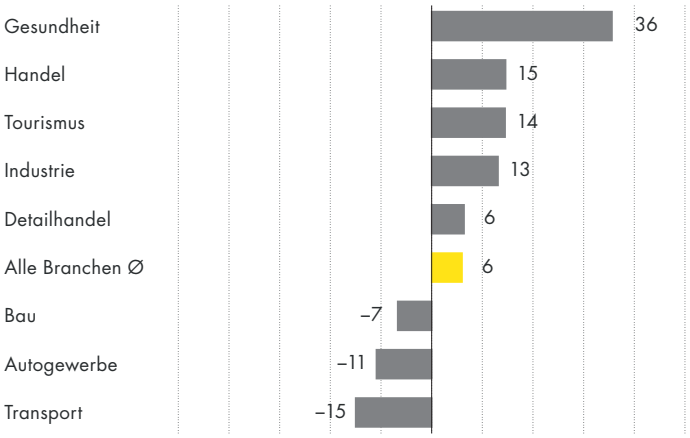
Um ein Bild von der aktuellen konjunkturellen Lage in der Region zu erhalten, hat die Schaffhauser Kantonalbank auch dieses Jahr wieder in Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Gewerbeverband (KGV) und der Industrie- & Wirtschafts-Vereinigung Schaffhausen (IVS) eine Umfrage unter den Schaffhauser Unternehmen durchgeführt. Umfragen zum unternehmerischen Geschäftsgang sind ein wichtiges und bewährtes Instrument zur Beurteilung der Konjunkturentwicklung. Mit der Auswertung dieser Umfrage leistet die Schaffhauser Kantonalbank zusammen mit dem KGV und der IVS einen wichtigen Beitrag zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage in der Region Schaffhausen.

2.1 Zur Auswertung der Umfrage

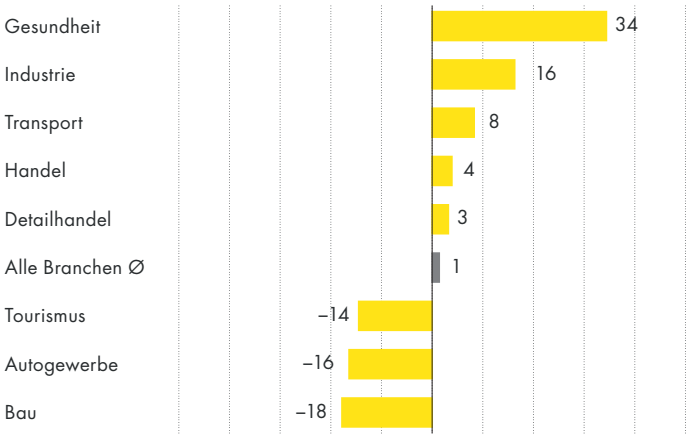
Im Rahmen einer Konjunkturumfrage werden Unternehmen zu einer ganzen Reihe von betriebswirtschaftlichen Entwicklungen befragt. Diese umfassen beispielsweise Fragen, wie sich der Umsatz in den vergangenen Monaten entwickelt hat und welche Umsatzentwicklung für das nächste Jahr erwartet wird. Dabei können die befragten Unternehmen jeweils mit *viel besser, besser, unverändert, schlechter* oder *viel schlechter* antworten, wobei sich diese Einschätzung auf die jeweilige Vorjahresperiode bezieht. Für die Auswertung solcher Umfragen hat sich die Berechnung von sogenannten Diffusionsindizes etabliert. Dabei werden die prozentualen Anteile der

Konjunkturbericht der Region Schaffhausen – Stimmungsbild IVS- und KGV-Umfrage

Geschäftsgang im Branchenvergleich 2014



Geschäftsgang im Branchenvergleich 2015



Unternehmen, welche eine Verschlechterung melden, von den prozentualen Anteilen der Unternehmen, welche eine Verbesserung melden, abgezogen. Zusätzlich werden die Antworten, welche eine deutliche Veränderung anzeigen (*viel schlechter* bzw. *viel besser*), doppelt gewichtet. Der so berechnete Diffusionsindex kann als Saldowert der Unternehmen in Prozent interpretiert werden. So bedeutet etwa der Wert von 11 in Bezug auf die diesjährige Umsatzentwicklung, dass per Saldo 11 Prozent aller befragten Unternehmen eine Verbesserung ihres Umsatzes gemeldet haben. Ein Wert von –5 würde hingegen heissen, dass per Saldo 5 Prozent der Unternehmen einen Rückgang des Umsatzes verkraften mussten. Diese Saldowerte vermitteln ein sehr gutes Bild der tatsächlichen Wirtschaftsentwicklung.

Dieses Jahr haben 332 Unternehmen die Umfrage beantwortet und damit etwa 20 Prozent mehr als noch im vergangenen Jahr, als 275 ausgefüllte Fragebogen ausgewertet werden konnten. Die Steigerung der Rücklaufquote ist ein erfreuliches Zeichen, erhöht sie doch einerseits die Aussagekraft der Daten, verdeutlicht sie andererseits aber auch das zunehmende Bewusstsein der Unternehmen um die Nützlichkeit der Umfrage.

Die meisten der Unternehmen, die an der Umfrage teilgenommen haben, gehören dem KGV an (225 Antworten), ein kleinerer Teil dem IVS (86 Antworten). 21 Firmen gaben an, Mitglied beider Verbände zu sein. Wie bereits im vergangenen Jahr kamen die meisten Antworten von Unternehmen aus dem Baugewerbe (83 Antworten). Auf den weiteren Plätzen folgen Handel- und Dienstleistungsunternehmen (56 Antworten) sowie die Unternehmen aus der verarbeitenden Industrie (49 Antworten).

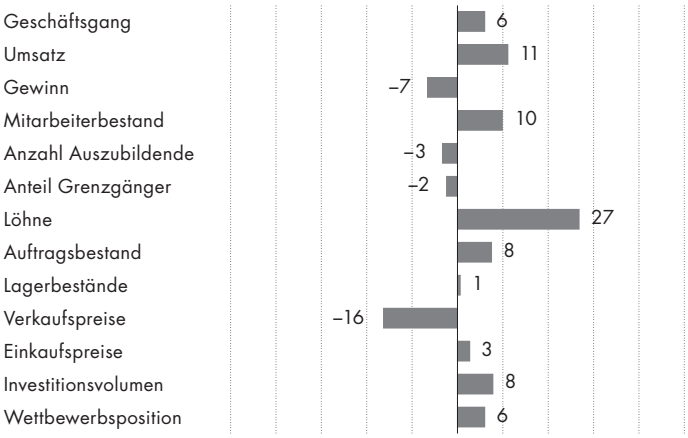
Bei der Interpretation der Ergebnisse gilt es folgende Punkte zu beachten: Vergleicht man die Vertretung einzelner Branchen in der Umfrage mit der an der Anzahl Unternehmen bzw. Mitarbeiter gemessenen Bedeutung für die Schaffhauser Volkswirtschaft, zeigt sich, dass die Umfrage nicht ganz repräsentativ ist. So stellen etwa die Unternehmen aus dem Baugewerbe gemäss Betriebszählungsdaten rund 10 Prozent aller im Kanton gemeldeten Unternehmen, in der Umfrage zeichnen sie sich jedoch für 25 Prozent der Antworten verantwortlich. Das Gegenteil trifft bei der verarbeitenden Industrie zu. Während diese 34 Prozent der kantonalen Beschäftigung ausmacht, ist sie in der aktuellen Umfrage mit nur 15 Prozent der Antworten deutlich untervertreten.

Hinzu kommt, dass in einzelnen Branchen nur wenige Antworten eingegangen sind. Das trifft insbesondere auf Unternehmen aus dem Gesundheitswesen (18 Antworten), dem Bereich Transport und Logistik (12 Antworten) sowie dem Tourismus (11 Antworten) zu. Erfreulicherweise konnte aber in all diesen Sektoren eine Zunahme der Antworten im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden. Während wir den Bereich Transport und Logistik im vergangenen Jahr aufgrund der zu geringen Anzahl von Antworten von der Analyse ausschliessen mussten, konnten wir ihn in diesem Jahr wieder berücksichtigen.

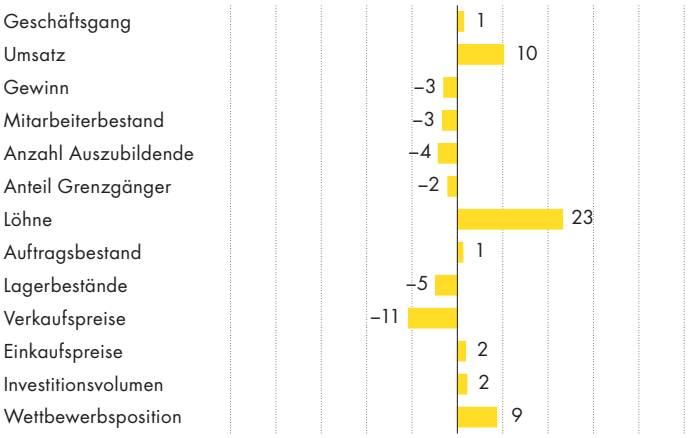
2.2 Allgemeiner Geschäftsgang

Zur Beurteilung des unternehmerischen Geschäftsgangs berechnen wir aus den Saldowerten zu Umsatz, Gewinn, Mitarbeiterbestand, Auftragsbestand sowie Investitionsvolumen einen aggregierten Index. Insgesamt zeigt dieser Geschäftsgangindex, dass

Geschäftsgang und Einzelfragen 2014



Geschäftsgang und Einzelfragen 2015



per Saldo 6 Prozent der Unternehmen das Jahr 2014 als erfolgreicher empfunden haben als noch das Jahr 2013. Eine weitere Verbesserung im Jahr 2015 erwartet jedoch nur noch per Saldo 1 Prozent der Unternehmen. In der letztjährigen Umfrage hatten noch per Saldo 11 Prozent der Unternehmen eine Verbesserung im Jahr 2013 vermeldet und per Saldo 8 Prozent eine Belebung für das Jahr 2014 erwartet. Diese Eintrübung des Geschäftsgangs der Schaffhauser Unternehmen deckt sich mit dem zurückhaltenden Konjunkturausblick für die gesamte Schweizer Wirtschaft.

Auch in diesem Jahr zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Branchen. Mit per Saldo 36 Prozent meldet der Gesundheitssektor eine deutliche Verbesserung des Geschäftsgangs im Jahr 2014, während im Transportwesen per Saldo 15 Prozent der befragten Unternehmen eine Verschlechterung rapportieren. Ein ähnliches Bild ergibt sich bei den Erwartungen für das kommende Jahr. Für 2015 vermeldet mit per Saldo 34 Prozent ebenfalls das Gesundheitswesen die grösste erwartete Verbesserung des Geschäftsgangs. Dem steht die Bauindustrie gegenüber, in welcher per Saldo 18 Prozent der befragten Unternehmen von einem schlechteren Geschäftsgang ausgehen. Jedoch gilt es hier im Hinterkopf zu behalten, dass nur 18 Unternehmen aus dem Gesundheitssektor an der Umfrage teilgenommen haben. Somit ist die Aussagekraft dieses Wertes zu relativieren.

Auffällig sind wie im vergangenen Jahr die Unterschiede zwischen den KGV- und den IVS-Mitgliedern. Allgemein kann beobachtet werden, dass das Stimmungsbild unter den IVS-Mitgliedern deutlich positiver ausfällt als jenes unter den KGV-Mitgliedern. Über alle Branchen hinweg vermelden per Saldo 11 Prozent der IVS-Unternehmen eine Verbesserung des Geschäftsgangs in diesem Jahr. Exakt gleich viele Unternehmen erwarten auch eine Verbesserung im kommenden Jahr. Gleichzeitig vermelden per Saldo nur 3 Prozent der KGV-Unternehmen in diesem Jahr eine Verbesserung, während per Saldo 2 Prozent der KGV-Unternehmen im kommenden Jahr sogar eine Verschlechterung befürchten. Dabei fällt auf, dass die positiver gestimmten IVS-Unternehmen gemessen am Mitarbeiterbestand deutlich grösser sind als die KGV-Unternehmen. Das gilt auch für die Umsätze. Der deutlich bessere Geschäftsgang bei den IVS-Unternehmen signalisiert damit, dass in grösseren Unternehmen derzeit eine bessere Stimmung herrscht als in kleineren.

Als Nächstes fällt auf, dass 14 Prozent der KGV-Mitglieder im Exportgeschäft tätig sind, während dieser Anteil bei den IVS-Mitgliedern satte 54 Prozent beträgt. Zudem geben rund 20 Prozent der IVS-Mitglieder an, dass das Exportgeschäft über 75 Prozent ihres Gesamtumsatzes ausmacht. Diese Unternehmen sind also sehr stark von der ausländischen Nachfrage abhängig. Damit sind die exportorientierteren IVS-Unternehmen deutlich positiver gestimmt als die stärker am Heimmarkt ausgerichteten Unternehmen des KGV. Dabei sollte aber nicht vergessen werden, dass die IVS-Unternehmen im vergangenen Jahr noch deutlich optimistischer gestimmt waren als heute. Das dürfte einerseits mit der zuletzt stotternden Konjunkturerholung in der Eurozone zu tun haben, andererseits aber auch mit externen Faktoren wie etwa der Annahme der «Masseneinwanderungsinitiative». Wie die Antworten zur diesjährigen Zusatzfrage zu diesem Thema zeigen, sehen 52 Prozent der IVS-Unternehmen aufgrund dieses Abstimmungsergebnisses Handlungsbedarf auf sich zukommen,

davon knapp die Hälfte sogar einen grossen. Bei den KGV-Unternehmen erwarten dagegen lediglich 12 Prozent einen grossen und 16 Prozent einen kleinen Handlungsbedarf. Insgesamt zeigen die Antworten auf diese Frage, dass die «Masseneinwanderungsinitiative» ein wichtiges Thema für die Unternehmen ist. Solange nicht klar ist, wie genau die Initiative umgesetzt werden wird und welche Auswirkungen dies auf das Verhältnis zur EU haben wird, werden die Unternehmen mit Unsicherheit konfrontiert sein. Handlungsbedarf zu erwarten, ist das eine, konkrete Massnahmen auf Unternehmensebene umzusetzen, ist jedoch eine ganz andere Herausforderung. Solange also Unsicherheit herrscht, dürften sich viele Unternehmen mit Investitionen zurückhalten.

Zu guter Letzt kann auch beobachtet werden, dass die einzelnen Branchen in den beiden Verbänden nicht zu gleichen Teilen vertreten sind. So gaben die Unternehmen des Bausektors, des Autogewerbes und des Transport- und Logistikbereichs, welche allesamt für dieses Jahr eine Verschlechterung im Geschäftsgang gemeldet haben, zumeist an, Mitglied beim KGV zu sein.

2.3 Einzelindikatoren

Wenden wir uns nun der Auswertung der einzelnen, in der Konjunkturumfrage gestellten Fragen zu, um besser verstehen zu können, was die Ursachen für die erwartete Eintrübung des Geschäftsgangs sind. Dazu betrachten wir die Fragen zum Umsatz, zur Entwicklung der Auftragsbücher und der Lagerbestände, zu den Einkaufs- und Verkaufspreisen, zur Mitarbeiter- und Lohnentwicklung, zum Unternehmensgewinn, zur Einschätzung der eigenen Wettbewerbsposition sowie zur geplanten Investitionstätigkeit.

Auf einen Blick

Die wichtigsten Erkenntnisse lassen sich dabei wie folgt zusammenfassen: Die Umsätze der Unternehmen dürften 2015 weiter steigen, auch wenn die Dynamik leicht abnimmt. So meldeten per Saldo 11 Prozent der teilnehmenden Unternehmen für dieses Jahr eine Zunahme des Umsatzes. Für 2015 erwarten immerhin noch per Saldo 10 Prozent der Unternehmen eine weitere Umsatzsteigerung. Deutlicher nimmt die Dynamik dagegen bei den Auftragseingängen ab. Während in diesem Jahr per Saldo 8 Prozent der Unternehmen eine Verbesserung ihrer Auftragsbestände verzeichneten, gehen für 2015 nur noch 1 Prozent von einer weiteren Verbesserung der Auftragslage aus.

Bei der Kosten- und Preisentwicklung ist eine zunehmende Diskrepanz zwischen fallenden Verkaufspreisen und steigenden Kosten zu beobachten: So gaben per Saldo 16 Prozent der befragten Unternehmen an, dass sie in diesem Jahr mit sinkenden Preisen zu kämpfen hatten. Die Aussichten im kommenden Jahr sind diesbezüglich zwar etwas weniger pessimistisch, aber immer noch negativ. So fürchten immer noch per Saldo 11 Prozent der Unternehmen, die Verkaufspreise weiter senken zu müssen. Im Gegensatz dazu geht eine Mehrheit der Unternehmen davon aus, dass sowohl die Einkaufspreise als auch die Löhne in den kommenden Monaten steigen werden. Hierbei sind die Erwartungen bei den Lohnkosten mit einem positivem Saldowert von 25 deutlich ausgeprägter als bei den Einkaufspreisen mit einem Wert von 3.

In Anbetracht dessen ist es nicht erstaunlich, dass die befragten Unternehmen sowohl in diesem als auch im nächsten Jahr von Gewinnrückgängen ausgehen. Auffällig ist jedoch, dass die Schaffhauser Unternehmen in diesem Jahr dennoch ihre Wettbewerbsposition verbessern konnten und auch für das nächste Jahr von einer weiteren Verbesserung ausgehen. So gaben per Saldo 6 Prozent der befragten Unternehmen an, dass sie in diesem Jahr eine Verbesserung der Wettbewerbsposition erreichen konnten. Für das nächste Jahr steigt dieser Wert sogar leicht auf 9 Prozent an. Somit scheinen die Unternehmen trotz ungünstiger Preis- und Kostenentwicklung ihre Produktivität verbessern zu können.

Dies sind gute Nachrichten für den Wirtschaftsstandort Schaffhausen. Nichtsdestotrotz lässt sich auch nicht verleugnen, dass sich die Dynamik im Vergleich zum Vorjahr abgeschwächt hat. Dies lässt sich über alle Kategorien hinweg beobachten. Besonders auffällig ist diese Tendenz jedoch bei der Gewinnentwicklung. Während in der letztjährigen Umfrage noch eine Mehrheit der Unternehmen steigende Gewinne erwartete, rechnet nun eine Mehrheit mit fallenden Gewinnen. Dies ein deutliches Zeichen, dass der konjunkturelle Gegenwind zunimmt.

Zurückhaltende Investitionspläne

Bei der Investitionstätigkeit lässt sich eine gewisse Zurückhaltung der Unternehmen beobachten. So wiesen im Jahr 2013 per Saldo noch 10 Prozent der befragten Unternehmen eine Zunahme der Investitionstätigkeit aus, dieses Jahr ging der Wert bereits auf 8 Prozent zurück, und für das Jahr 2015 planen per Saldo nur noch 2 Prozent der Unternehmen eine Ausweitung ihrer Investitionstätigkeit. Dass

dieses Ergebnis nicht noch deutlich schwächer ausgefallen ist, hängt vor allem mit den optimistischen Erwartungen in der Gesundheitsbranche zusammen, von der per Saldo 56 Prozent eine Ausweitung der Investitionstätigkeit im Jahr 2015 erwarten. Auf dem zweiten Platz folgt die verarbeitende Industrie mit einem Saldowert von bereits nur noch 16 Prozent. Die Schlusslichter sind hier das Autogewerbe, der Tourismus und die Baubranche. Ein Grund für die zurückhaltende Investitionsplanung dürfte die grössere Unsicherheit über die zukünftigen Beziehungen zur EU sein. Daneben spielt bei den exportorientierten Unternehmen auch noch die Entwicklung der Nachfrage in den Hauptabsatzmärkten eine Rolle. Insbesondere die zuletzt nachlassende Konjunkturdynamik im wichtigsten Absatzmarkt Deutschland war diesbezüglich kein gutes Vorzeichen.

Margen immer noch unter Druck

Daneben dürfte auch die Kosten- und Preisentwicklung eine Rolle gespielt haben. So gaben per Saldo 16 Prozent der befragten Unternehmen an, dass sie dieses Jahr mit sinkenden Verkaufspreisen zu kämpfen gehabt hatten. Das ist deutlich mehr als noch im vergangenen Jahr, als per Saldo 10 Prozent diese Aussage machten. Und auch für das Jahr 2015 rechnen immer noch per Saldo 11 Prozent der Unternehmen mit fallenden Verkaufspreisen. Dabei sind aber deutliche Unterschiede zwischen den Branchen auszumachen. Der Handel und die Tourismusbranche konnten in diesem Jahr auf stabile Verkaufspreise zählen und gehen davon aus, dass dies auch im kommenden Jahr wieder so sein wird. Dies ist ein deutliches Zeichen, dass ein Grossteil der durch den starken Franken erforderlichen Preisanpassungen inzwischen durchgeführt worden ist. Demgegenüber gaben etwa per Saldo 31 Prozent der dem Bausektor zugehörigen Unternehmen an, dass sie in diesem Jahr mit fallenden Verkaufspreisen zu kämpfen hatten und es gehen per Saldo 26 Prozent dieser Unternehmen davon aus, dass dies auch nächstes Jahr noch so sein wird. Dies ist ein deutlicher Hinweis darauf, dass sich der Immobilienmarkt nach der Hochkonjunkturphase der letzten Jahre langsam aber sicher auf eine langsamere Gangart einstellen muss.

Nachdem also eine Mehrzahl der Unternehmen mit sinkenden Verkaufspreisen zu kämpfen hat, stellt sich die Frage, wie sich die Einkaufspreise entwickeln werden. Eine Kombination aus steigenden Einkaufspreisen und sinkenden Verkaufspreisen würde voll zu Lasten der Margen gehen und die Unternehmen entsprechend vor grosse Herausforderungen stellen. Während die befragten Unternehmen letztes Jahr noch mehrheitlich mit steigenden Einkaufspreisen im Jahr 2014 gerechnet hatten, zeigt die diesjährige Umfrage, dass sich diese Sorge nicht bewahrheitet hat. Nur gerade per Saldo 3 Prozent der befragten Unternehmen haben steigende Einkaufspreise im Jahr 2014 gemeldet. In einzelnen Branchen wie etwa im Bereich Logistik und Transport sind die Einkaufspreise sogar deutlich gefallen. Für 2015 erwarten die Unternehmen mit einem Saldowert von 2 Prozent ebenfalls kaum steigende Preise. Somit hat sich die Lage auf Seiten der Einkaufspreise zwar verbessert, insgesamt kämpfen die Schaffhauser Unternehmen aber immer noch mit schrumpfenden Margen.

Abnehmende Beschäftigung, steigende Löhne

Die grössere Zurückhaltung der Schaffhauser Unternehmen zeigt sich nicht nur bei Investitionen in Sachanlagen, sondern auch bei der Personalplanung. So signalisieren für das kommende Jahr per Saldo 3 Prozent der Unternehmen, Stellen abzubauen. Allerdings gibt es in Bezug auf die Personalpläne deutliche Unterschiede. Während in der Gesundheitsbranche per Saldo 28 Prozent der Unternehmen damit rechnen, im kommenden Jahr mehr Mitarbeiter einzustellen, sind Stellenkürzungen vor allem im Baugewerbe und in den verarbeitenden Industrien zu erwarten. Noch deutlicher wird das Bild bei der Anzahl Auszubildender: Bereits in diesem Jahr haben die befragten Unternehmen mit einem Saldowert von –3 Prozent weniger neue Mitarbeiter ausgebildet als noch im Vorjahr. Im nächsten Jahr dürfte sich diese Entwicklung sogar noch verstärken. So gedenken per Saldo 11 Prozent der Unternehmen der Gesundheitsbranche und per Saldo 12 Prozent der Handelsunternehmen, nächstes Jahr weniger Auszubildende zu beschäftigen. Auf die Zusatzfrage, ob es in der Firma unbesetzte Ausbildungsplätze gäbe, antworteten 86 Prozent der Unternehmen mit «nein». Die wenigen Plätze, für welche bis anhin noch keine geeigneten Lehrlinge gefunden werden konnten, sind vor allem in der Technik- und IT-Branche zu finden.

Während die Beschäftigungstendenzen für das laufende und noch deutlicher für das kommende Jahr also zur Schwäche neigen, können sich die Arbeitnehmer auf steigende Löhne freuen. So antworteten per Saldo 23 Prozent der Unternehmen, dass sie im kommenden Jahr die Löhne erhöhen werden. Interessanterweise sind es vor allem die Unternehmen aus der Baubranche, welche Lohnerhöhungen in Aussicht stellen. Die Schlusslichter sind

Konjunkturbericht der Region Schaffhausen – Stimmungsbild IVS- und KGV-Umfrage

hier der Tourismus, wo in nur 9 Prozent der befragten Unternehmen steigende Löhne erwartet werden, sowie das Autogewerbe mit einem Saldowert von 14 Prozent und der Detailhandel mit einem Saldowert von 16 Prozent. Wenig überraschend sind das genau jene Branchen, welche in letzten Jahren in besonderem Masse mit dem starken Franken und einem erheblichen Margendruck zu kämpfen hatten.

Damit ergibt sich jedoch ein Spannungsfeld zwischen steigenden Lohnkosten und fallenden Verkaufspreisen. Dies signalisiert ein schwierigeres Wettbewerbsumfeld für die Schaffhauser Unternehmen. Trotzdem gaben in der jüngsten Umfrage per Saldo 6 Prozent der Unternehmen an, ihre Wettbewerbsposition dieses Jahr verbessert zu haben. Im Jahr 2013 waren noch per Saldo 10 Prozent der Firmen dieser Meinung. Für 2015 sind die Unternehmen mit einem Saldowert von 9 Prozent jedoch bereits wieder etwas zuversichtlicher als in diesem Jahr. Besonders zuversichtlich zeigen sich dabei sowohl in diesem als auch für das kommende Jahr die Unternehmen aus dem Gesundheitssektor, gefolgt von den Unternehmen aus der verarbeitenden Industrie und aus dem Handel. Das Schlusslicht bildet in beiden Jahren einmal mehr die Tourismusbranche. Auch wenn auf preislicher Ebene der Druck etwas nachgelassen hat, bleibt der Wettbewerb mit anderen Tourismusregionen aus dem Inland und Ausland intensiv.

Auftragsbücher füllen sich nur noch langsam

Bei der Auftragslage sind die Zeichen ebenfalls nicht mehr so gut wie noch vor einem Jahr. Während in diesem Jahr per Saldo 8 Prozent der befragten Unternehmen vollere Auftragsbücher meldeten, waren es im Jahr 2013 noch per Saldo 10 Prozent. Und während heuer nur per Saldo 1 Prozent der Firmen eine Aufhellung der Lage im kommenden Jahr erwarten, waren es im Jahr 2013 noch per Saldo 12 Prozent. Eine besonders schwache Auftragslage erwarten nächstes Jahr der Bausektor und das Autogewerbe. Deutlich zuversichtlicher gestimmt sind dagegen die Unternehmen aus dem Gesundheitssektor sowie aus dem Bereich Transport und Logistik. Ebenfalls positiv dürfte sich die Auftragslage in der Industrie und im Detailhandel entwickeln.

Umsätze mit abnehmender Dynamik

Der Umsatz ist eine der wichtigsten Kennzahlen für den Geschäftsgang einer Unternehmung und daher auch ein wesentlicher Faktor in der Beurteilung der Konjunkturentwicklung. Angesichts der oben beschriebenen Herausforderungen bei den Verkaufspreisen und der abnehmenden Dynamik bei den Auftragseingängen überrascht es nicht, dass sich die befragten Unternehmen bezüglich ihres Umsatzes in diesem Jahr deutlich weniger zuversichtlich zeigen als noch im vergangenen Jahr. Während in der letzten Umfrage per Saldo 22 Prozent der befragten Unternehmen eine Umsatzsteigerung im laufenden Jahr ausgewiesen haben, waren es dieses Jahr noch per Saldo 11 Prozent. Derweil hatten im letzten Jahr per Saldo noch 16 Prozent der befragten Unternehmen eine Umsatzsteigerung für 2014 erwartet. Hier haben sich die Erwartungen also in einigen Fällen nicht erfüllt. In Anbetracht dessen ist auch wenig überraschend, dass die Erwartungen für 2015 nochmals leicht nach unten geschraubt wurden.

Am zuversichtlichsten bewerten die Unternehmen des Gesundheitssektors das laufende Jahr. Hier vermelden per Saldo 56 Prozent der Unternehmen eine Verbesserung ihrer Umsatzzahlen. Ins kommende Jahr blicken die Industrieunternehmen am zuversichtlichsten. Per Saldo 35 Prozent der Industrieunternehmen erwarten im nächsten Jahr steigende Umsätze. Schlecht stehen die Sterne derzeit für die Unternehmen aus dem Bau-, dem Transport- und dem Autogewerbe. Hier vermeldet eine Mehrzahl der Firmen in diesem Jahr deutliche Umsatzrückgänge. Zudem gehen die befragten Unternehmen davon aus, dass sich das auch im nächsten Jahr nicht ändern wird.

Schwacher Gewinnausblick

Angesichts dessen kommt die Schwäche des Gewinnausblicks nicht ganz unerwartet. Mit einem Saldowert von –7 Prozent hat die Mehrzahl der befragten Firmen angegeben, dieses Jahr mit Gewinnrückgängen gekämpft zu haben. Im Jahr 2013 hatte noch eine knappe Mehrheit der Firmen eine Gewinnsteigerung angegeben. Dabei geht dieses Jahr ebenfalls eine knappe Mehrheit davon aus, im nächsten Jahr mit schwindenden Gewinnen kämpfen zu müssen. Auch hier waren die Vorzeichen in der letztjährigen Umfrage noch anders. Besonders betroffen sind hier das Bau- und Autogewerbe sowie der Tourismus. Das deckt sich weitgehend mit den Zahlen zur Umsatz- und Auftragsentwicklung.

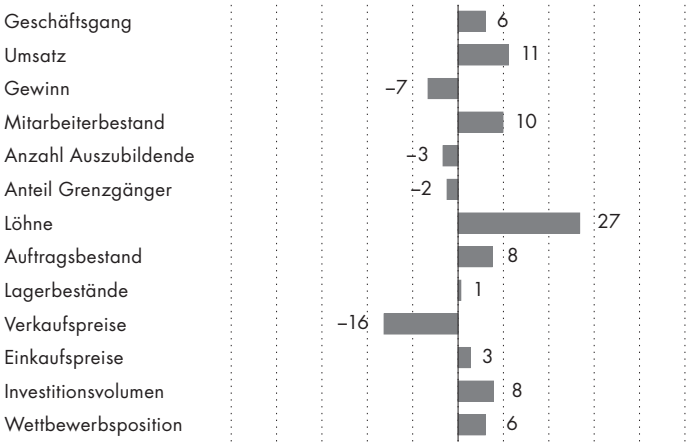
2.4 Fazit

Die Umfragedaten signalisieren insgesamt eine Abschwächung des Geschäftsgangs der Schaffhauser Unternehmen. Allerdings zeigen sich einige Unterschiede in der Entwicklung. So sind grosse Firmen klar optimistischer gestimmt als kleine und schauen die Unternehmen der Exportwirtschaft optimistischer in die Zukunft als solche, die auf den Heimmarkt ausgerichtet sind. Aber in der Summe ist die Konjunkturstimmung schlechter als noch vor einem Jahr. Derweil können wir eine zunehmende Diskrepanz in der Kosten- und Preisentwicklung beobachten. Deutlich mehr Unternehmen haben mit sinkenden Verkaufspreisen zu kämpfen, während die Lohnkosten beständig steigen. Das setzt die Unternehmen unter Druck und nagt an deren Wettbewerbsposition. Da sich auch die Auftragslage einzutrüben scheint, ist es nicht erstaunlich, dass die befragten Unternehmen sowohl in diesem als auch im nächsten Jahr von einer nachlassenden Umsatzdynamik und sogar von Gewinnrückgängen ausgehen. Zwar sind die Abkühlungstendenzen insgesamt noch verhältnismässig moderat, das Läuten der Alarmglocken ist also noch nicht angesagt. Allerdings kann nicht von der Hand gewiesen werden, dass die Ergebnisse der diesjährigen Konjunkturumfrage eine langsamere Gangart signalisieren. Damit steht die Region Schaffhausen jedoch nicht alleine da, sondern fügt sich nahtlos in die in weiten Teilen der Schweiz zu beobachtende Konjunkturabkühlung ein. Besonders deutlich zeigt sich dabei, dass die Hochkonjunktur in der Baubranche ihren Höhepunkt überschritten hat.

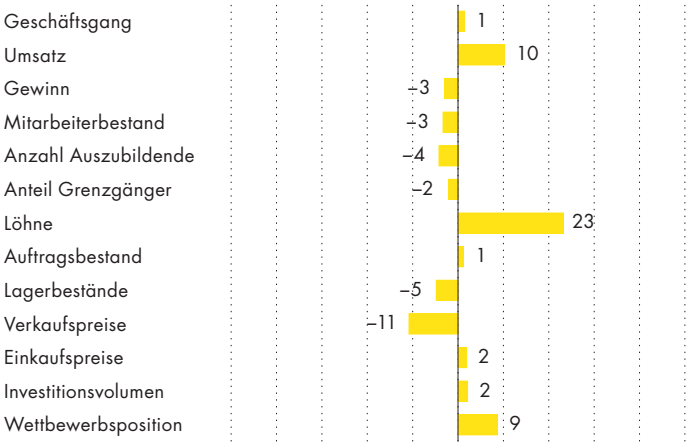
Die Umfrageergebnisse im Detail

(in Prozent aller teilnehmenden Unternehmungen)

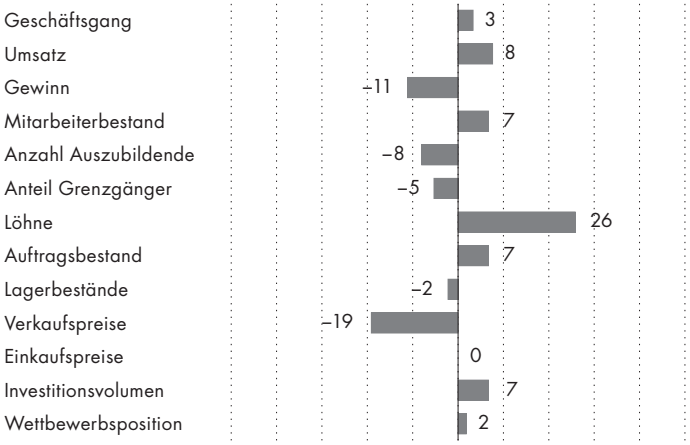
Einschätzung 2014 (alle Unternehmen)



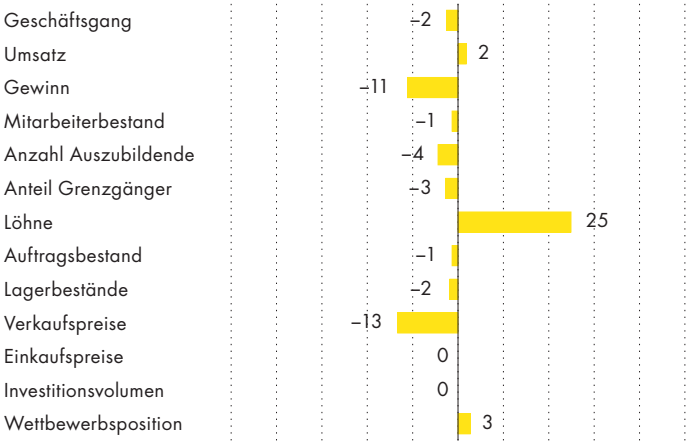
Einschätzung 2015 (alle Unternehmen)



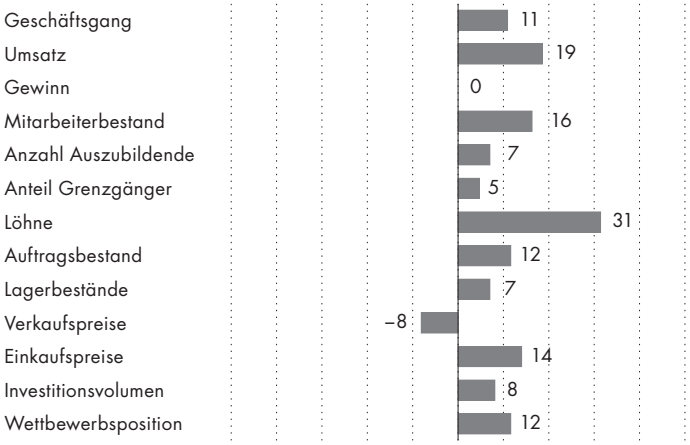
Einschätzung 2014 (KGV)



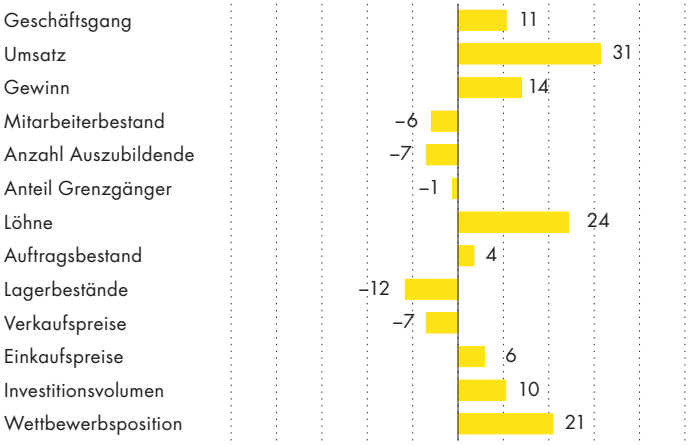
Einschätzung 2015 (KGV)



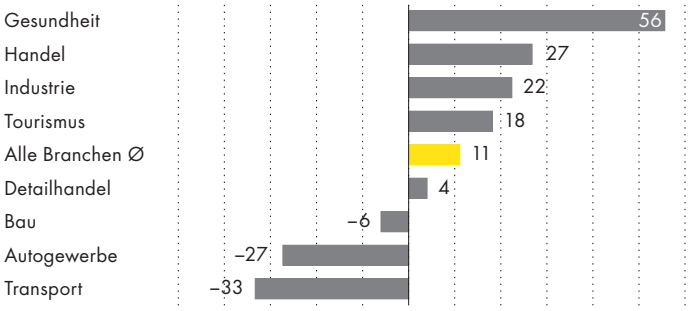
Einschätzung 2014 (IVS)



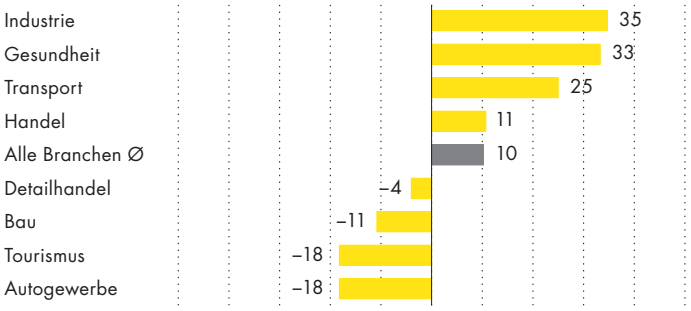
Einschätzung 2015 (IVS)



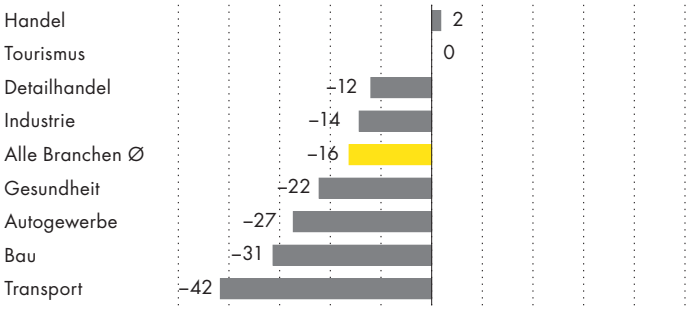
Umsatz 2014



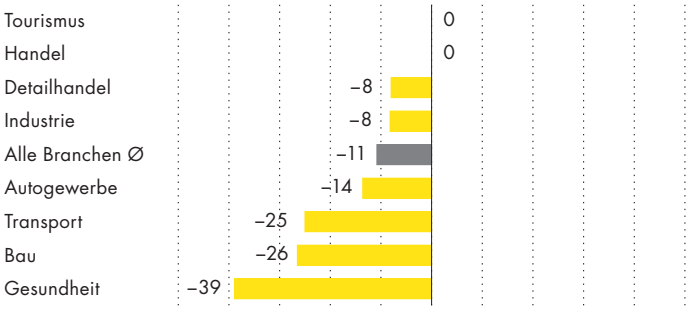
Umsatz 2015



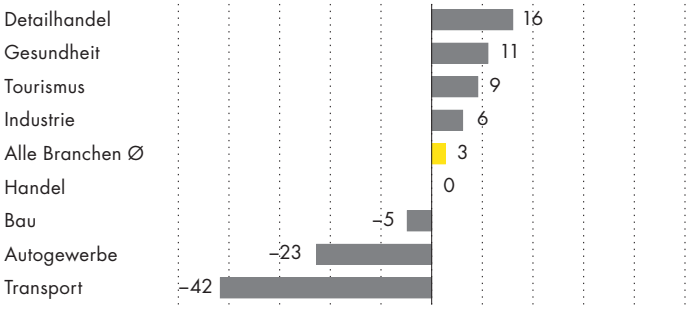
Verkaufspreise 2014



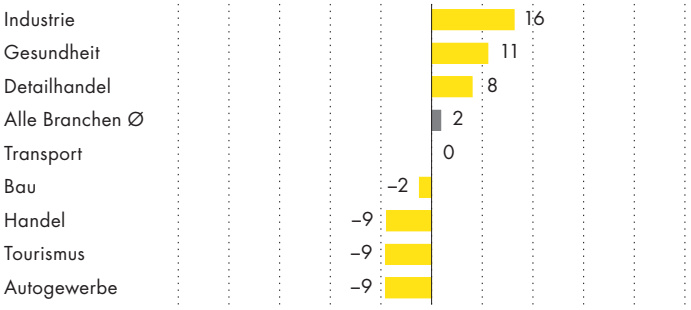
Verkaufspreise 2015



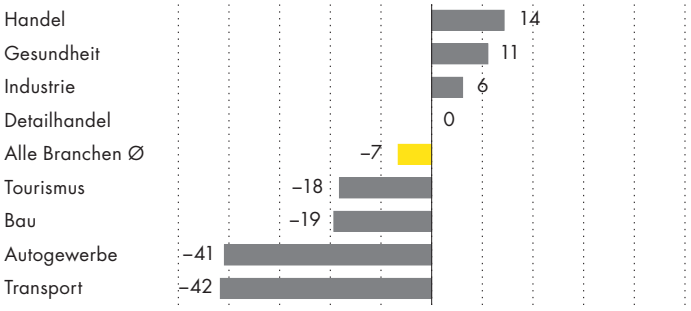
Einkaufspreise 2014



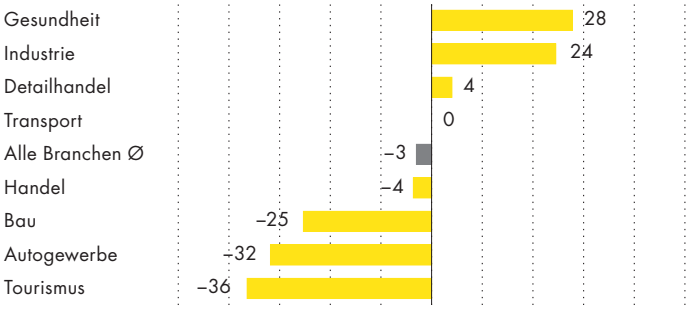
Einkaufspreise 2015



Gewinn 2014



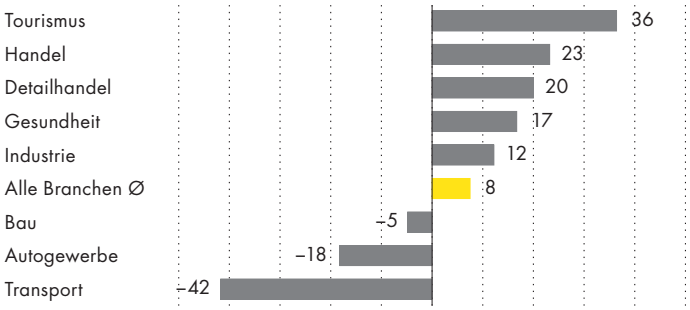
Gewinn 2015



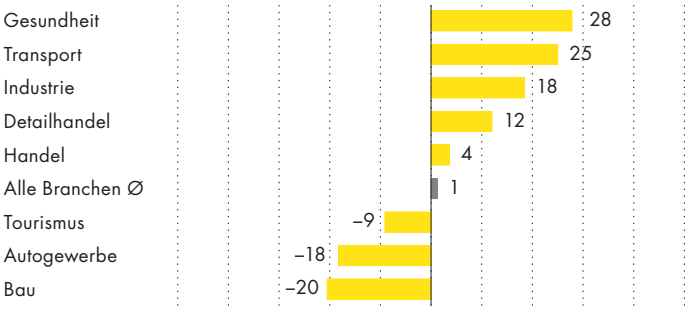
Die Umfrageergebnisse im Detail

(in Prozent aller teilnehmenden Unternehmungen)

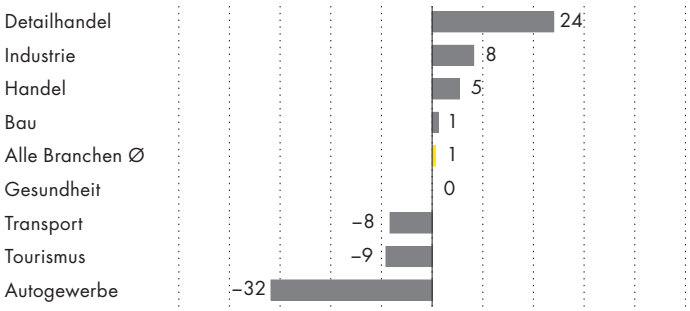
Auftragsbestand 2014



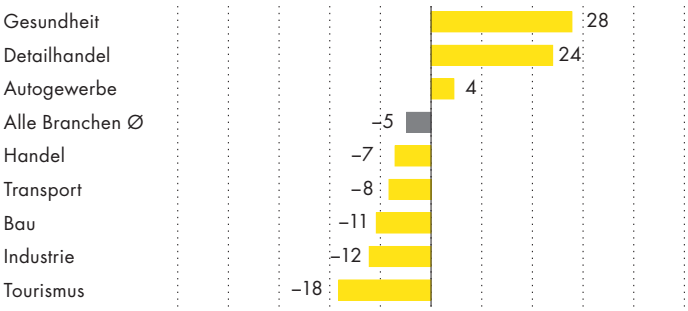
Auftragsbestand 2015



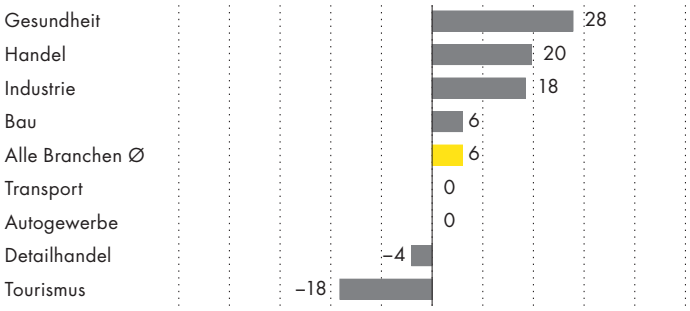
Lagerbestände 2014



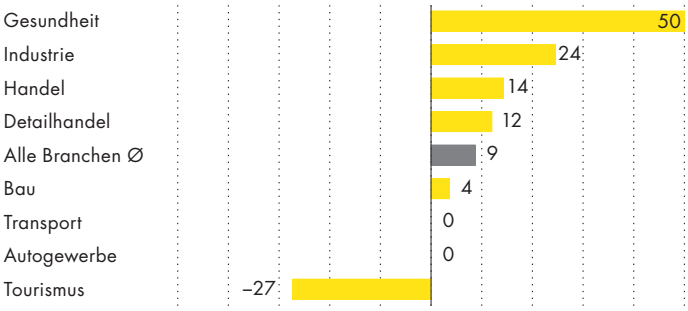
Lagerbestände 2015



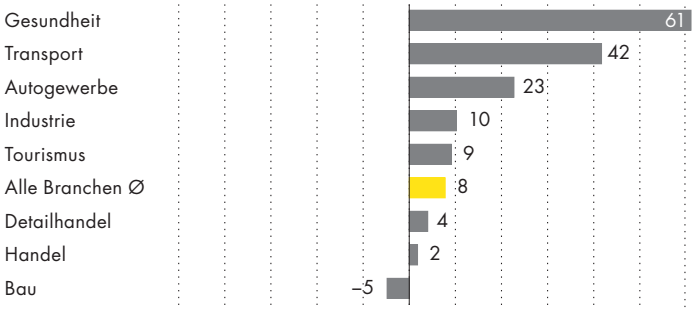
Wettbewerbsposition 2014



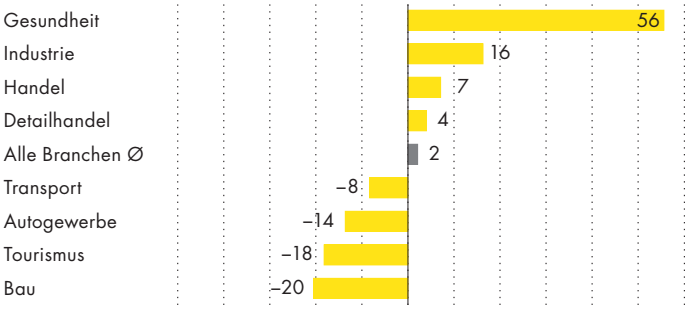
Wettbewerbsposition 2015



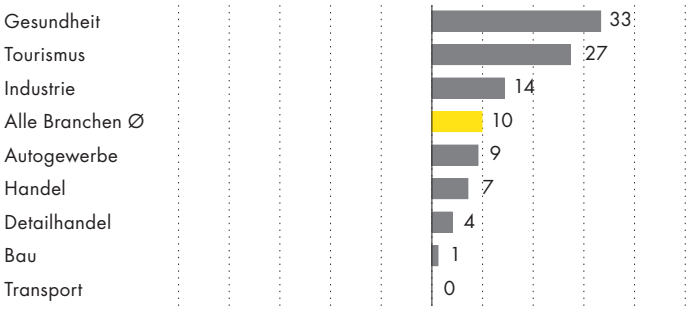
Investitionsvolumen 2014



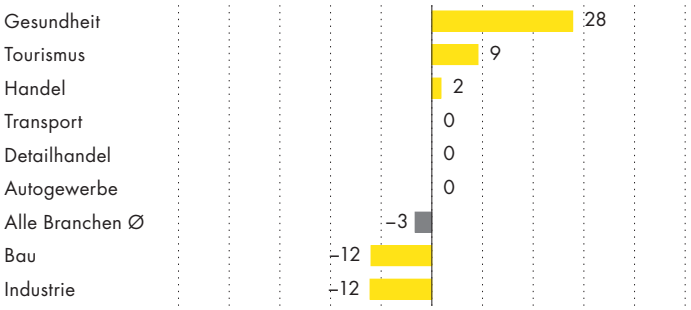
Investitionsvolumen 2015



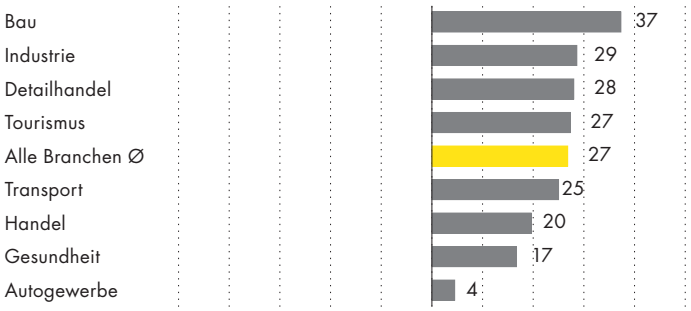
Mitarbeiterbestand 2014



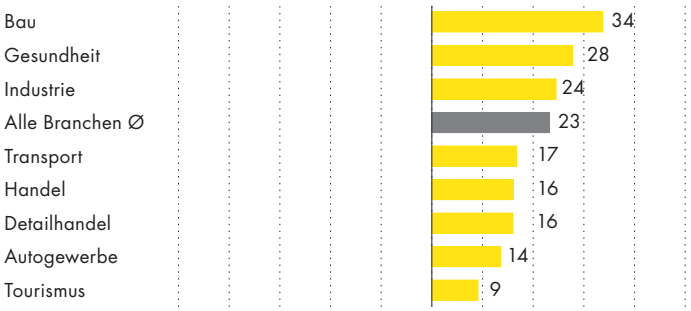
Mitarbeiterbestand 2015



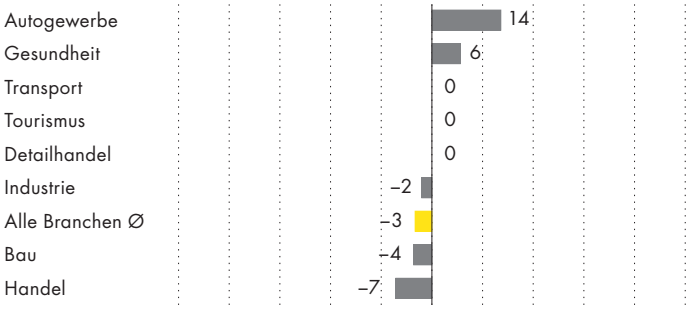
Löhne 2014



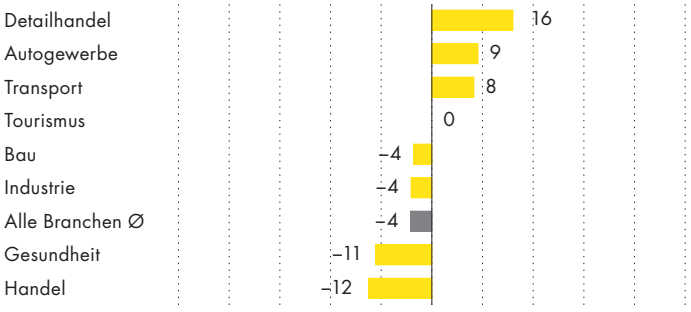
Löhne 2015



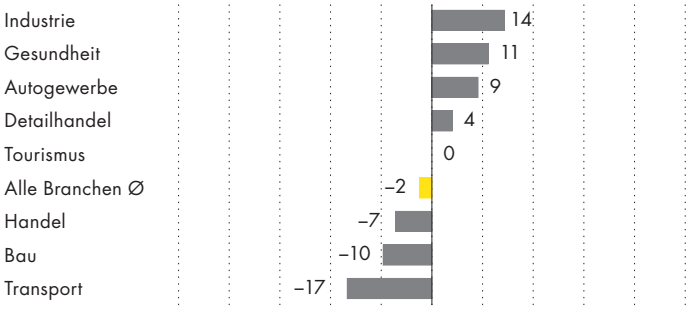
Anzahl Auszubildende 2014



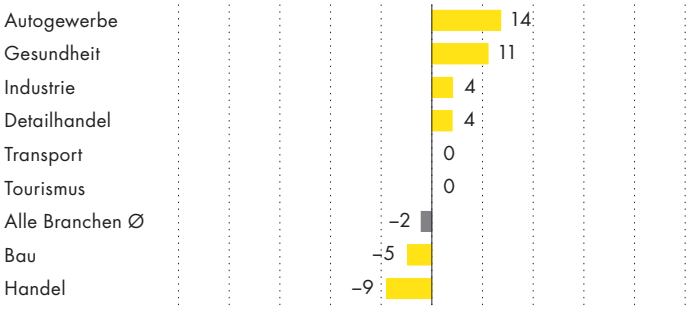
Anzahl Auszubildende 2015



Anzahl Grenzgänger 2014



Anzahl Grenzgänger 2015



Herzlich willkommen bei Ihrer Schaffhauser Kantonalbank

11.14 – 40.0218
2300 Änderungen vorbehalten

Hauptsitz

8201 Schaffhausen
Vorstadt 53
+41 52 635 22 22

Filialen

8201 Schaffhausen
Fronwagplatz 3
+41 52 625 46 96

8212 Neuhausen am Rheinfall
Wildenstrasse 6
+41 52 675 30 00

8262 Ramsen
Bahnhofstrasse 297
+41 52 742 84 00

8260 Stein am Rhein
Rathausplatz 4
+41 52 742 35 00

8240 Thayngen
Bahnhofstrasse 1
+41 52 645 36 00

Beratungscenter

8214 Gächlingen
Gemeindehausplatz 3
+41 52 533 34 00

E-Mail

info@shkb.ch

Internet

www.shkb.ch

In Zusammenarbeit mit

Kantonaler Gewerbeverband Schaffhausen
Dachverband der KMU

Herrenacker 15
8201 Schaffhausen
Telefon +41 52 632 40 40
www.gewerbe-sh.ch

Industrie- & Wirtschafts-Vereinigung Schaffhausen
Die Wirtschaftskammer der Region

Herrenacker 15
8201 Schaffhausen
Telefon +41 52 625 80 35
www.ivs.ch

Gemeinsam wachsen.

Schaffhauser Kantonalbank